



## O, wie wird mich nach der Sonne frieren!

Die Venedig-Kursfahrt nährt sich dem Ende und Wehmut beginnt sich bei aller Freude auf die Heimkehr auszubreiten. Noch ist wahrscheinlich nicht absehbar, welche Eindrücke die letzten fünf Tage in uns hinterlassen werden; angefangen von dem aufregenden Start auf dem Flughafen Hamburg, da der regulär gebuchte Flug überraschend ausfiel, bis zum heutigen Crashkurs zur modernen Kunst im "Gurkenheim"-Museum mit den schönen Referaten von Jil und Jonna. Jeder Tag setzte andere Akzente und bot neue Erfahrungen.

Ein kleiner Rückblick:

Nach dem nächtlichen Pizzamahl in Mestre am ersten Abend besuchten wir am **Montag** die Gallerie dell'Accademia mit den befremdlich genialen Altären von Hieronymus Bosch und suchten die weiten Wege durch die verschlungene Altstadt bis zur achteckigen *Santa Maria della Salute* zu vermessen.

Am **Dienstag** folgte die Führung durch die geheimen Gänge des Dogenpalastes und zum Grab des Evangelisten Markus. Die gewaltige Franziskanerkirche *Santa Maria Gloriosa dei Frari* mit der spektakulären *Assunta* und Tizians Grab am Nachmittag erschöpfte wirklich alle Rezeptoren. (Zumal eine unfassbare Sammlung von Reliquien im rechten Seitenschiff wirklich jeden Betrachter staunen ließ.)

Der **Mittwoch** führte uns nach Verona, zu den mythischen Wurzeln von Dietrich von Bern, zu einem unfreiwilligen Fußbad, zu den Opernkulissen der riesigen Arena und dem Balkon des berühmtesten Liebesversprechens der Literatur von Wilhelm Schüttelspeer: *Es war die Lerche und nicht die Nachtigall*. Das Abendessen auf Venedigs *Campo Santa Margherita* war der perfekte gemeinsame romantische Abschluss.

Der **Donnerstag** wurde dann jugendlicher. Vom Expressionismus bis zum Surrealismus reichte die Bilder- und Skulpturenpalette im Museum von Peggy Guggenheim. Der Nachmittag stand schließlich zur freien Verfügung: Gondeln wurden geentert, Geschäfte von Victoria Secret und Disney-Stores zaghaft betreten, neue Restaurants und die unendlich berührende Kirche von Santa Lucia entdeckt.



Rätselhaft sind die Pfade der Erinnerung, wie die Kanäle und Schleichwege der alten Lagenstadt. Ob die Fahrt gelungen ist, werden die künftigen Diskurse zeigen. Dass sich wirklich alle Beteiligten sehr bemüht haben, steht außer Frage. Deshalb: Danke!

---